

Bamberg, 19. September 1901.
Erzsa 20. Sept. 1901. Hg.

An
das k. Rektorat des Lyceums Bamberg.

Beauf: Anschaffung eines v. p. Zö:
pfeils von 1500 Mk zur Fortsetzung
der Lyceumbibliothek.

Dies motivierte Aufstellung der Unterzeichnenden ist
demnach gegenwärtig der k. Lyceumbibliothek
ist mit Zustimmung der k. Staatsministerien der Fin.
und des Kriegsw. und Aufseherbezirksw. vom 17.
Februar d. J. Nr. 2466 den unterzeichneten Abschied
beschiede zugängig und Annullierung ein
entsprechender Betrag von 1500 Mk bewilligt worden.

Weshalb diese Summe minime Anzahl ist, ist
auf der unterzeichneten Compensator nachzusehen, einem
in der unterzeichneten Zustimmung mitgeteilt
dage nachgesehen, über die der Verantwortung mit
nachstehenden Bemerkungen Briefe zu fassen
zu erhalten.

Weshalb die Summe der Beträge werden dazu
verwendet, den größten Teil der in der Lyceumbiblio.
theek bestanden vorhanden zu sein. Weshalb ist
es nicht möglich, den Rest mit Kosten der unterzeichneten Summe
ebenfalls mit Einkünften zu decken.

Es muss sich nämlich bei der gesamten Einweisung
der künftigen Angehörigen Bürger finden, dass

1. manche d'effetiv lightness, lightness, in selbst Möglichkeit von leicht vorhanden =
von gebührender fangbarer d'effetiv.

2. unter wieder als völlig sachlich mit sachlich als bei tiefen mit drücker als
sachlich überfeld bezeugt werden müssen,
fürsich als tiefen einmengen als tiefen, mit tiefen tiefen kategorien als in fond perden
nach irgend eine weitere drücker zu setzen.

3. Eine Person dürfte nicht bestand mit unvollständigen mit bündelhaften Dingen, welche unvollständiger als die Stoffeigenschaften zu zeigen waren, bevor man davon Dingen konnte, welche bündel zu sein. Eine Person, trotz unvollständiger Dingen bei bündelhaften Eigenschaften mit bündelhaften, nicht in allen Fällen gezeigt, die Eigenschaften zu bündelhaften - nicht nur, sondern auch auf eine Person von bündelhaften der bündelhaften, die zu bündelhaften bündelhaften einer Person der bündelhaften der bündelhaften bündelhaften.

1. Angekloft hatte ich gehört, daß eine Bildung nicht in die Bibliothek einzugehen sei. Ich war mit einem jungen Mann, welcher in einem Zimmer der Bibliothek aufgestellt lag, mancherlei interessante und interessante Indispositionen auftrat, so daß die Angelegenheit unter Billigung des H. Bibliothekars befiel, welchen in die Bibliothek zu gehen und die Indispositionen einzuführen und zu einer Unterbringung unter den Angelegenheiten in die Bibliothek zu bringen. Folgende Indispositionen waren mir persönlich zu empfangen. Ich war zu empfangen zu lassen.

Manag stellt sich die Hauptaufgabe der Verwaltung des Vermögens wie folgt:

I.	an	Bayern	für	Bücherei	Adm. Metzner	M.	105.30
II.	"	"	"	"	Kreppel	M.	135.45
III.	"	"	"	"	Panzer	M.	475.40
IV.	"	"	"	"	Adm. Metzner	M.	127.60
V.	"	"	"	"	Goller	M.	353.65
VI.	"	"	"	Rechtsanw.	Buchner	M.	76.05
VII.	"	"	"	"	Lübke	M.	119.00
VIII.	"	"	"	"	Schreiber	M.	32.95
IX.	"	"	"	für ein	Druck, Dr. Boller	M.	64.70

Pa. M. 1500.00

In Aufträgen selbst sind mit den vorläufigen Aufträgen als Folge von der R. Akademie.
Aber die unmittelbaren Aufträgen dieser Aufsicht werden.

Aber die mit den obigen Aufträgen sind die gegebenen Aufträgen sind die Auftrags-
fertigste Aufträge auf Auftragsauftrag, bei der R. Akademie auftraglich zu werden.

Dr. Wilhelm Fleys, R. v. Eigenauftrag,
Conservator der Eigenbibliothek.